

**A6** Fusion der bisherigen Dekanate Bingen, Mainz-Süd und Mainz-Stadt zu einem Bezirk

Antragsteller\*in: KJB Rheinhessen

## Antragstext

- 1 Die Diözesanversammlung möge beschließen, dass die bisherigen BDKJ-Dekanate Bingen, Mainz Süd und Mainz Stadt zu einem gemeinsamen BDKJ-Bezirk Rheinhessen Nord fusionieren.
- 4 Die Dekanatsversammlungen haben im September (Mainz-Stadt) und Oktober 2024 (Bingen) bzw. im März 2025 (Mainz-Süd) mehrheitlich dafür gestimmt. Der Name des neuen Bezirks soll sich an dem Namen des KJB Rheinhessen und der Region Rheinhessen orientieren.
- 8 Hierzu muss eine Änderung der Satzung des BDKJ Diözesanverbandes vorgenommen werden. Daher möge §14 Abs. 2 der Satzung in den folgenden Wortlaut geändert werden:
- 11 §14 (2) Der BDKJ-Diözesanverband gliedert sich in Dekanatsverbände. Der Diözesanverband bildet folgende Dekanatsverbände: Alsfeld, Bergstraße, Darmstadt, Dieburg-Erbach, Gießen, Mainlinie, Rheinhessen Nord, Rheinhessen Süd, Rüsselsheim und Wetterau.

## Begründung

1. **Gemeinsamer Vorschlag der Vorstände:** Nach mehreren Sitzungen zur Beratung haben die Vorstände gemeinsam diesen Vorschlag für die künftige Zusammenarbeit gestellt. In den Dekanatsversammlungen wurden die Gruppen und Verbände hierzu informiert und stimmten dafür. Ziel war es, diesen Antrag dann in die Diözesanversammlung 2025 einzubringen, was wir hiermit tun.
2. **Reaktion auf den MOSE-Prozess:** Durch die Fusion reagieren wir auf den MOSE-Prozess des BDKJ DV Mainz und passen die sich auflösenden Dekanatsstrukturen an die aktuellen Gegebenheiten an. Damit wollen wir uns für die momentanen Herausforderungen, u. a. die des Pastoralen Weges, fit machen.
3. **Effektivere Zusammenarbeit:** Effektiv arbeitet das KJB Rheinhessen, Standort Mainz, aktuell schon auf der Ebene der Teilregion Rheinhessen Nord. Durch die Fusion der bisherigen drei Dekanate soll eine bessere Vernetzung und eine effektivere Zusammenarbeit in den BDKJ-Strukturen ermöglicht und Doppelstrukturen vermieden werden. Veranstaltungen können dann einfacher gemeinschaftlich vorbereitet und durchgeführt werden.
4. **Stärkere Lobbyarbeit:** Ein weiterer Vorteil durch den gemeinsamen Bezirk ist, dass wir für mehr Jugendliche und junge Erwachsene sprechen und so eine größere Basis für unsere Lobbyarbeit haben. Die Interessen in den politischen (Kreisjugendring Mainz-Bingen und Stadtjugendring Mainz) und diözesanen Gremien können wir dann mit stärkerer Stimme vertreten.
5. **Zum Namen des neuen Bezirks: Die Dekanatsversammlungen haben sich mehrheitlich für die Namen „Rheinhessen Nord“ ausgesprochen. Diese**

**Formulierung hat sich bereits auf einigen Ebenen etabliert. Sie spiegelt die gesamte Bistumsregion Rheinhessens wider. Unser Gedanke dazu ist, dass wir durch den regionaleren Begriff besser ein Verbundenheits- und Heimatgefühl wecken können.**

6. **Gezielte Ansprechpersonen für die Ortsgruppen:** Die Zusammenarbeit mit den Gruppen vor Ort soll besonders in der Anfangszeit durch gezielte Ansprechpersonen in einem erweiterten Vorstand u. a. mit Personen aus den bisherigen Vorständen gewährleistet bleiben. Die konkrete Umsetzung und Wahl muss noch mit Hilfe der neuen Mustersatzung besprochen und z. B. durch eine geeignete Geschäftsordnung umgesetzt werden.